

## Sitzungsberichte des „Lotos“.

Monats- (Haupt-) Versammlung am 24. Feber 1913.

Der Obmann, Prof Spitaler eröffnet die Versammlung unter Feststellung der statutenmäßigen Einberufung und Beschlußfähigkeit. Er erstattete den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr 1912, der ebenso wie der vom Kassier Dr. Lerch vorgebrachte Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigt wird. Ueber Vorschlag des Ausschusses werden die Herren Geheimrat Prof. Dr. J. Pohl (Breslau) und Prof. Dr. A. Einstein (Zürich) unter Beifall zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt. Daran schloß sich der Vortrag von Prof. Dr. W. Wiechowski: Roentgenaufnahmen pharmakologisch wichtiger Pflanzenteile (mit Demonstrationen und Lichtbildern).

Die zum Schlusse vorgenommenen Wahlen des Ausschusses für 1913 ergaben (nach vorgenommener Konstituierung) folgende Zusammensetzung desselben: Obmann Prof. Dr. O. Grosser, Stellvertreter Prof. Dr. V. Rothmund, Schriftführer Sekr. Dr. J. von Sterneck, Kassier Dr. J. Lerch, Redakteur Priv.-Doz. Dr. L. Freund, Prof. Dr. F. Czapek, Prof. Dr. A. Elschnig, Prof. Dr. R. H. Kahn, Prof. Dr. A. Lampa, Prof. Dr. R. Spitaler. Rechnungsprüfer sind: Landesschulinsp. Dr. R. Lieblein, Gym.-Prof. Dr. M. Singer. Von den Sektionen wurden gewählt: Bibliothekare: Gym.-Prof. Doz. Dr. A. Liebus, Dr. L. W. Pollak, Doz. Dr. R. H. Wagner.

---

## Kleine Mitteilungen.

### Mövenmarkierungen.

In den Berichte von J. Schenk über die Vogelmarkierungen der Kgl. ungar. Ornithologischen Zentrale aus dem Jahre 1912 in der „Aquila“ (19. Bd. 1912, S. 321 ff.) finden sich auch einige Angaben über solche aus Böhmen, die Kurt Loos durchgeführt hatte. Sie betreffen die Lachmöve, *Larus ridibundus*, von der Nestjunge aus einer Kolonie am Hirnsenteich mit Ringen versehen wurden.

1. Ring Nr. 2160, markiert am 3. Juni 1912, erlegt den 31. Juli 1912 bei Wilhelmshaven auf der Jade, etwa 560 km NW, 2 Monate alt.

2. Ring Nr. 2169, lebend gefangen und wahrscheinlich wieder frei gelassen am 14. Juli 1912 in Böhm.-Kamnitz, 1 Monat und 11 Tage alt.

3. Ring Nr. 2169, erlegt Mitte August 1912 auf der Weser in der Nähe von Brake, 520 km NW, 2 $\frac{1}{2}$  Monate alt.

4. Ring Nr. 2178, tot gefunden am 19. Juli 1912 bei Böhm. Leipa, 8 km N, 1 $\frac{1}{2}$  Monat alt.

5. Ring Nr. 2268, fiel verwundet in einen Garten in Nieuport bei Ostende am 18. August 1912, 850 km WNW, 2 $\frac{1}{2}$  Monate alt.

6. Ring Nr. 2608, markiert am 16. Juni 1912; erlegt am 25. August 1912 in Velim, Böhmen, 75 km SO, 1 $\frac{1}{2}$  Monat alt.

7. Ring Nr. 2737, markiert am 16. Juni 1912; erlegt am 5. August 1912 bei Harburg a. d. E., 350 km NW, 1 Monat 20 Tage alt.

Schenk bemerkt dazu, daß diese Daten von der Lachmövenkolonie am Hirnsenteich neue Resultate darstellen. Die bisherigen Markierungen von da hatten nur ein wesentliches Ergebnis gehabt, da ein Exemplar auf Sardinien im Winterquartier angetroffen war, so daß man annehmen konnte, daß die böhmischen Lachmöven mit den ungarischen auf den gleichen Wegen in dasselbe Winterquartier ziehen. Demgegenüber war der vorjährige Reiseweg augenscheinlich die Elbe. Unbedingt gebührt Kurt Loos die Anerkennung, hier die Lachmövenmarkierung ins Werk gesetzt und so die bisherige Forschung in aussichtsreicher Weise um ein neues Glied bereichert zu haben. Weiters ist aus Böhmen der Fund einer markierten Lachmöve in den „Verhandlungen der Bayer. Ornitholog. Gesellschaft“ (München) bekannt gegeben worden. Es wurde nämlich ein in der Kolonie am Wörthersee den 24. Juni 1911 mit Nr. 4505 gezeichnetes Nestjunge am 25. Oktober desselben Jahres auf dem Miesflusse bei Ciwitz, nördlich von Pilsen, gefangen, also ca. 275 km NO vom Brutplatze.

L. Freund.

### Der Schutz der Naturdenkmäler.

Mit der Zunahme der Bevölkerungsdichte, der intensiven Besiedlung und Bearbeitung wird der Erdboden Mitteleuropas immer mehr der Umgestaltung durch die Hand des Menschen und seiner Unternehmungen zugeführt und der Bestand an Ueberresten ursprünglichen Naturbodens immer weiter gelichtet. Daß dies einen empfindlichen Verlust an idealen Werten bedeutet, dem mit aller Macht gesteuert werden sollte, ist eine Erkenntnis, die erst in den letzten Jahren allen Naturfreunden gekommen ist und eine neuartige Bewegung gezeitigt hat, die es sich zum Ziele setzte, in den weitesten Kreisen der Bevölkerung aufklärend zu wirken und alle Beteiligten zur Erhaltung der wertvollsten Naturdenkmäler und charakteristischen Landschaftsformen zu veranlassen. Während im benachbarten Deutschen Reiche dieser Bewegung eine zahlreiche Anhängerschaft und begeisterte Anwälte erstanden sind, ist sie in unserem schönen Heimatlande, vereinzelt Fälle ausgenommen, bisher ohne merklichen Widerhall geblieben, trotzdem bei allem Reichtum an solchen Schätzen denn doch schon so manches Naturdenkmal der Zerstörung anheimgefallen ist oder unmittelbar

von der Vernichtung bedroht wird. Erinnerung sei nur an die jahrelangen Bemühungen um die Erhaltung des einzig schönen Herrenhausfelsens bei Steinschönau und an das Schicksal, das eben dem schon von Goethe gewürdigten Kammerbühl bei Eger droht.

Da hat sich denn im Schoße des naturwissenschaftlichen Vereines »Lotos« eine Vereinigung gebildet, welche nach dem Vorbilde unseres Nachbarreiches auch in Böhmen auf dem Gebiete des Naturschutzes tätig sein will. An einen Erfolg ist jedoch nur zu denken, wenn uns die werktätige Mithilfe aller jener zuteil wird, die noch ein Verständnis für die Naturschönheiten unserer heimatlichen Gaue haben und erfüllt von der Liebe zur umgebenden Natur, diese ungeschmälert in ihren Schönheiten unseren Nachkommen so übergeben möchten, wie wir sie von unseren Vätern übernommen haben. Und die Zahl dieser ist sicher nicht gering. Es gilt nur, sie zur Phalanx zusammenzuschließen, um mit ihrer Hilfe die Augen der Unwissenden und Gleichgiltigen zu öffnen und sehen zu lehren.

Vor allem gilt es alles das, was an Naturschätzen erhaltenswert ist, zu erfassen und dauernd unter Beobachtung zu stellen, dort aber, wo ein solches Objekt von der Vernichtung bedroht ist, dessen Schutz zu erwirken.

Gerade auf jene Objekte, welche in ihrem unveränderten Weiterbestande dermalen nicht gesichert sind, muß in erster Linie das Augenmerk gerichtet sein, und es ist notwendig, von diesen Objekten, die oft nur den lokalen Faktoren bekannt sind, Kenntnis zu erlangen, um Schutzmaßregeln einleiten zu können.

Jeder, der da ehrlich mittun will, seien es öffentliche Behörden und Körperschaften, seien es private Vereine, deren Zweck eine Einflußnahme auf den Schutz der Naturobjekte ermöglicht, aber auch jede Einzelperson, die an der Erreichung des gesteckten Zieles mithelfen will, ist willkommen geheißen und jede Mitarbeit, in welcher Form immer, wird dankbarst begrüßt.

In diesem Sinne einerseits Mitarbeiter werbend, andererseits aber auch die eigene Arbeit für gefährdete Objekte zusagehend, gehe denn unser Aufruf hinaus an die deutsche Bevölkerung Böhmens, bauend auf den reichen Schatz idealer Gesinnung, der seit jeher einer der stolzesten Rumestitel der Deutschen gewesen ist.

Naturschutzsektion des deutschen naturw.-mediz. Vereines „Lotos“  
für Böhmen in Prag, I. Franzenquai 8.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 192-194](#)